

**Zeitschrift:** Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

**Herausgeber:** Sonos Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

**Band:** 106 (2012)

**Heft:** 10

**Rubrik:** Marianne's Kolumne

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## marianne's Kolumne

Hallo zusammen

Das ärgert mich ja wirklich jedes Mal von Neuem, dass die Öffentlichkeit bzw. viele Personen immer noch nicht wissen, wie sie mit Menschen mit einer Beeinträchtigung umgehen sollen.

Auch kann es in meinen Augen nicht sein, dass die Physiotherapeuten und auch alle anderen Berufe wie Ärzte, Krankenschwestern, Pfleger usw. aus dem Gesundheitswesen so keine Ahnung haben, wie man mit Betroffenen umgehen muss, um eine praktisch reibungslose Sitzung abzuhalten, welche mit Erfolg abgeschlossen werden kann.

Zum Beispiel musste ich kürzlich in der Physiotherapie einige Übungen ausführen, während die Therapeutin von oben her diktierte, welche Schritte ich befolgen muss. Da ich auf dem Boden mit dem Gesicht nach unten hin positioniert war, ist es kein Wunder, dass es nebst den üblichen Missverständnissen auch einige Verkrampfungen meiner Halsmuskulatur gab. Das war für mich wirklich gar nicht lustig. Selbstverständlich wurde die Therapeutin von mir im Vorfeld natürlich aufgeklärt. Aber vermutlich war es zu wenig aufklärend, da es trotzdem zu dieser Situation kam... sehr schade.

Nach der ersten erfolglosen Übung, welche ich natürlich nicht korrekt ausführte, bat ich die Physiotherapeutin schliesslich, mir doch bitte die Übungen zuerst zu zeigen. Dann im zweiten Schritt, sobald ich wieder Gesichtskontakt habe, die Bewegungsabläufe (inklusive Erklärungen, was ich mit der betroffenen Muskulatur und Atmung machen soll) Schritt für Schritt zu erklären. Hier erhielt ich lediglich ein höhnisches Lachen und sie meinte, dass man das ja schon alles wisse... Tja, obwohl ich sportlich bin, weiss ich es leider nicht. Denn genau bei dieser spezifischen Übungsreihe muss ich jeweils mit dem Kopf nach unten gerichtet schauen, um meinen Körper nicht zusätzlich zu schaden. (Da halfen mir all die Turnstunden früher in der Regelschule, das Yoga usw. auch nicht). Aus diesem Grund bin ich jetzt wohl genau in der Physiotherapie, um es korrekt zu erlernen und auch entsprechend anzuwenden.

Ob diese ältere Therapeutin es damals nicht in ihrem Schulstoff durchgenommen hat, ist eigentlich irrelevant. Diese Erfahrungen/Kenntnisse kann man ja jederzeit innerhalb einer (hoffentlich obligatorischen) Weiterbildung noch aneignen. Und es würde uns Betroffenen wie auch den Therapeuten, Ärzten usw. vieles ersparen und auch erleichtern.

Gleichwohl möchte ich erwähnen, dass ich inzwischen in der letzten Therapiestunde die Übungen, welche ich zu Hause mehr oder weniger regelmässig durchführte, souverän meisterte. Logisch, da ich jetzt endlich mal alles verstanden beziehungsweise begriffen habe. Nicht, dass ich dumm wäre, aber es ist immer wieder von neuem erstaunlich, wie wichtig die einwandfreie Kommunikation in jeder Situation ist, damit es auch klappt. Übrigens, ich sage euch, Ihr hättet das Gesicht der Physiotherapeutin sehen sollen, während sie meine Übungen mit Argusaugen überwachte und gleichzeitig natürlich des vol-

len Lobes für meine Fortschritte war. Auch wenn ich stolz bin, dass ich die Übungen jetzt korrekt beherrsche und die betroffene Muskelgruppe somit präventiv bearbeiten kann, wäre es toll gewesen, gleich von Beginn weg angenehmere Physiotherapiestunden zu haben.

Übrigens, beim Zahnarzt erleben wir Betroffenen auch immer wieder solche teils unangenehme Situationen. Damit es künftig gar nicht mehr so weit kommt, wäre es in diesem Zusammenhang wirklich toll, wenn es unter den sonos-Lesern Fachpersonen gibt, die mir die Möglichkeit bieten, mich mit solchen Gruppen in Verbindung zu setzen. So könnte auch dort die Aufklärungsarbeit fortgesetzt werden.

Einen goldigen Spätherbst wünscht Euch

Marianne Gegeckas  
sonos-Vorstandsmitglied  
marianne.gegeckas@sonos-info.ch